

*Die Grabstele des Priesters Ptah'emwa.*

Mit Interlinear-Version und Commentar.

Von Dr. S. Reinisch.

(Mit 1 Tafel.)

Der Text der nachfolgenden Inschrift wurde mir in einem schönen Papierabklatsche von 4' 10" Länge und 1' 2" Breite von dem wirklichen Mitgliede der kais. Akademie der Wissenschaften, Herrn Professor Franz Unger aus Unterägypten mitgebracht. Die Stele, welcher diese Inschrift entnommen ist, befindet sich gegenwärtig im Museum des Vicekönigs von Ägypten <sup>1)</sup>. Ihrem Inhalte nach gehört dieselbe der religiösen Literatur der Ägypter an und zwar speciell dem Todtenritus. Sie enthält Anrufungen an den Gott Harmachis, an Anubis, den Wächter der Hadespforte, an den Horus von Cherti und an Osiris von Kakem, dass diese der Seele des abgehenden Priesters Ptahemwa (wörtlich: der Gott Ptah im Schiffe) den Eingang in die himmlischen Wohnungen aufschliessen und dieselbe in ihre Mitte aufnehmen möchten. Dergleichen Inschriften, gewöhnlich auf Kalksteinstelen eingegraben oder auch bloß mit Tinte geschrieben, wurden in der Regel vom Sohne oder den nächsten Anverwandten des Verstorbenen für diesen den Göttern gewidmet und in dessen Grabe aufgestellt. Nach diesem ihren Inhalte nennt

1) Herausgegeben, beschrieben und auch theilweise übersetzt wurde diese Inschrift von H. Brugsch in dem „Recueil de monuments égyptiens“, Leipzig, 1862, part. I. pl. VII, doch kam mir diese Publication erst zu, nachdem ich bereits die gegenwärtige Übersetzung der Classe vorgelegt hatte. Verbessert habe ich nach Brugsch nur den Namen des Verstorbenen, den ich zuvor 'Aa'-Ptah'-em-ua las, indem ich irrtümlich die beiden Arme, welche als Determinativ zu *uba* zu beziehen sind, als einen Bestandtheil des Eigennamens betrachtete. Zu berichtigen ist an dem sehr correcten Texte von Brugsch nur der dreimalige Abgang der Gruppe  *m'a-cheru* nach dem Eigennamen, welche der mir überbrachte Papierabklatsch noch deutlich enthält.